

Schultersteife (Frozen Shoulder, capsulitis adhaesiva)

Krankheitsbild

Die Schultersteife ist durch eine oft sehr schmerzhaft eingeschränkte Beweglichkeit gekennzeichnet. Wegen dieses Symptoms wird häufig der englische Ausdruck „Frozen Shoulder“ verwendet: die Patienten haben das Gefühl, ihre Schulter sei „eingefroren“. Verursacht werden die Beschwerden durch eine entzündliche Kapselschrumpfung des Gelenkes. Unterschieden werden zwei Formen. Die **primäre Schultersteife** tritt ohne einen bekannten Grund auf. Bei der primären Form sind Frauen viermal häufiger betroffen als Männer. Ebenso tritt sie gehäuft bei Patienten mit Diabetes oder anderen hormonellen Störungen auf. Warum das so ist, ist unbekannt. Die **sekundäre Schultersteife** wird oft durch einen Unfall, eine Operation oder auch eine längere Ruhigstellung des Gelenkes ausgelöst.

Kapsulitis

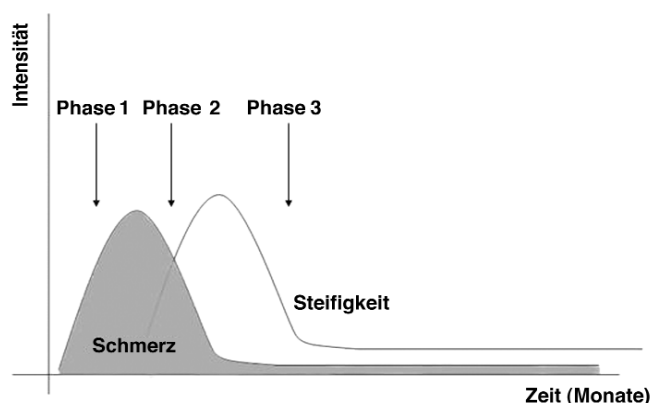
(=„Schultersteife“ o. „frozen shoulder“)

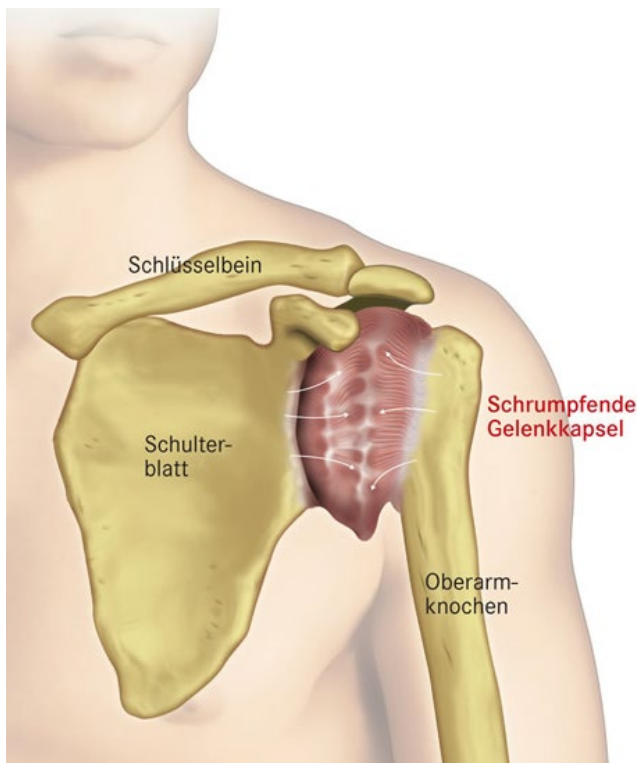
Ursache:

- Evtl. besondere Disposition (Verhältnis M:W = 1:2) – autoimmune Mechanismen, Diabetes mellitus, nach Traumen, nach Operationen

Symptom:

- Stadienhafter Verlauf:
 - Schmerzphase (Phase 1)
 - Steife Phase (Phase 2)
 - Reparationsphase (Phase 3)





Rest der Bewegungseinschränkung.

Krankheitsverlauf

Die Erkrankung ist selbstlimitierend. Das bedeutet, dass die meisten Beschwerden von selbst wieder verschwinden werden. Allerdings ist der Krankheitsverlauf sehr langwierig und dauert unbehandelt sechs Monaten bis drei Jahren. Die Erkrankung verläuft in drei Stadien.

Stadium 1 (freezing phase):

Hier stehen Schmerzen und eine zunehmende Einschränkung der Beweglichkeit im Vordergrund.

Stadium 2 (frozen phase):

Allmählich lassen die Schmerzen nach. Die Beweglichkeit bleibt weiterhin eingeschränkt.

Stadium 3 (thawing phase):

Die Schulter „taut auf“. Die Beweglichkeit nimmt wieder zu. Oft verbleibt jedoch ein

Therapie

Im ersten Stadium können Spritzen mit Kortison in das Gelenk oder auch eine systemische Kortisontherapie über drei Wochen hilfreich sein. Krankengymnastik sollte möglichst im schmerzfreien Bereich durchgeführt werden. Ab dem zweiten Stadium muss die Krankengymnastik intensiviert werden. Kommt es zu keiner Besserung, können die Verklebungen der Gelenkkapsel arthroskopisch, also videoassistiert in Schlüssellochtechnik gelöst werden. Es wird ein Schmerzkatheter gelegt, der das Gelenk örtlich betäubt. Dieser ermöglicht es, nach der Operation intensiv Krankengymnastik durchzuführen. Der Krankenhausaufenthalt dauert ungefähr 10 Tage.